



Bericht für die Generalversammlung am 7. November 2020

Liebe Mitglieder der Generalversammlung!

Die Laieninitiative feiert heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Das werden wir, wenn es die Pandemie zulässt, gebührend feiern. Oft werden wir gefragt, was wir denn bewirkt haben? Alle Reformversuche werden immer noch von Rom verhindert. Das stimmt zwar, aber es wird übersehen, was die Reformbewegungen doch bewirkt haben:

Der Zugriff des Klerus auf die christlichen Überzeugungen wird geringer, Katholiken und Katholikinnen wissen immer besser, was sie aus der Kraft ihres Gewissens zu tun haben. Trotzdem werden Laien, Frauen und Männer, immer noch daran gehindert an der Leitung der Gemeinden eigenverantwortlich mitzuwirken. Um die Dominanz des Klerus nicht aufgeben zu müssen, werden Pfarren zusammengelegt und die kirchliche Beheimatung der Gläubigen auf Spiel gesetzt. Als Folge steigen die Austritte aus der Katholischen Kirche weiter an. Bei denen, für die der christliche Glaube nach wie vor Beldeutung hat, gibt es eine merkliche Veränderung in der Überzeugung, dass Vorschriften aus Rom die Gewissensentscheidung von getauften und gefirmten Christen nicht bestimmen dürfen.

1. Rückblick: Begegnung mit Altkatholiken

Wir wurden eingeladen, beim Internationalen Altkatholischen Kongress in Wien (20.-23. 9. 2018) einen Workshop zu gestalten. Unter dem Titel „*Reform oder Austritt*“ sprachen reformbewegte röm. Katholiken und Altkatholiken, die zum überwiegenden Teil aus der römisch-katholischen Kirche übergetreten waren, über Ihre Motive Bleibens oder Gehens.

2. Pressekonferenz

Am 27. Februar 2019 fand eine gemeinsame Pressekonferenz der vier Reformbewegungen statt. Es ging dabei um endlose Verzögerung dringend notwendiger Reformen.

3. Bischofsbrief

Bei einem Treffen der Vorsitzenden und einiger Vorstandsmitglieder der vier Reformbewegungen wurde beschlossen, einen Brief an alle österreichischen Bischöfe zu schreiben. Wir wollten erfahren, was sie gegen den massiven Glaubwürdigkeitsverlust der Kirche zu unternehmen beabsichtigen. Der Brief wurde am 25. März 2019 per Post an jeden einzelnen Bischof, danach an die Vorsitzenden der Frauen- und Männerorden geschickt.

Nachdem monatelang keine Reaktion von den Bischöfen kam, wurde beschlossen, den Brief am 6. Juni zu veröffentlichen. Anfang Juli erreichte uns ein Brief von Bischof Elbs, der mit 26. Juni 2019 datiert war. Der Brief war im Namen der Bischofskonferenz geschrieben, würdigte unsere Sorge für die Kirche, wies aber unsere Vermutung zurück, die Bischöfe würden in Untätigkeit verharren. Am 16. Juli ging ein Antwortbrief an Bischof Elbs.

4. Zusammenarbeit der Reformbewegungen

Am 21. Juni 2019 fand in der Pfarre Namen Jesu ein Treffen der vier Reformbewegungen statt, um bessere Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Dabei wurde beschlossen:

1. Das Treffen der vier Vorsitzenden, wird institutionalisiert.
2. Alle vier Reformbewegungen verpflichten sich, auf ihren Homepages auf die jeweils anderen drei Reformbewegungen hinzuweisen.

5. Vorbereitung der Kirchenvolkskonferenz am 12. Oktober 2019

Hauptreferat: **Wunibald Müller**

Das Ende der Monarchie in der Kirche / Ermächtigung der Laien durch Taufe

Kurzreferat 1: **Christiane Sauer**

Schuld sind nicht nur (einzelne) Täter / Kirchliche Strukturen und Missbrauch

Kurzreferat 2: **Susanne Heine**

Namhafte Frauen am Beginn der christlichen Zeit

Kurzreferat 3: **Herbert Bartl**

Ermutigung der Gemeinden

Kurzreferat 4: **Renate Bachinger**

Vom Notnagel zur Anerkennung der Berufung

Zum Abschluss: Messe mit gemeinsamem Hochgebet.

6. Ein Beirat für den Vorstand

Der Vorstand hat beschlossen, einen Beirat einzurichten. Derzeit besteht der Beirat aus **Margit Hauff** und **Helmut Schüller** (bei **Walter Kirchschräger** wird angefragt).

Weiters sollen Korrespondierende Mitglieder des Vorstands wichtige Personen an die Arbeit der Laieninitiative binden, die nicht in der Lage sind, persönlich an den Sitzungen des Vorstands teilzunehmen. Der Generalversammlung werden diesbezügliche Statutenänderungen vorgeschlagen werden.

7. Initiative gegen den Kirchenbeitrag

In seiner jetzigen Form beruht der Kirchenbeitrag auf einem Nazi-Gesetz aus dem Jahr 1939, damals mit der Absicht, den Kirchen und Religionsgemeinschaften existenzbedrohlich zu schaden. Heute ist der Kirchenbeitrag ein Hauptmotiv für den Kirchenaustritt: Jährlich verlassen an die 500.000 Katholiken die röm. kath. Kirche. Einen Ausweg bietet das italienische Modell der Kirchenfinanzierung. Dort wird ein kleiner Teil der vom Staat eingenommenen Lohn- und Einkommensteuer einer demokratischen Widmung zur Verfügung gestellt.

8. Im Juli haben wir **Erzbischof Lackner** als neuem Vorsitzenden der Bischofskonferenz gratuliert. Er hat am 3. August 2020 freundlich geantwortet.

9. Trompete von Jericho

Mit einer öffentlichen Preisverleihung sollen Mitglieder der Kath. Kirche, an denen man sich heute orientieren kann, vor den Vorhang geholt werden. Zu diesem Zweck wird von den katholischen Reformorganisationen Österreichs ein Würdigungspreis für besondere Verdienste um die Reform der Katholischen Kirche geschaffen. Dieser Preis trägt den Namen "Die Trompete von Jericho". Er geht an Personen, die verantwortungsbewusst gegen kirchliche Regeln verstoßen, um Veränderungen derselben zu erwirken. Vor allem Menschen, die dafür von der Kirchenleitung mit Strafen belegt wurden, z.B. durch Jobverlust oder Beschränkung ihrer Karriere, sind preiswürdig. Auch Personen, die spirituell oder sexuell missbraucht wurden und den Mut aufbringen, sich öffentlich von innerkirchlichen Sekten loszulösen, können gewürdigt werden. Es ist ein Preis für qualifizierte Mitglieder der Katholischen Weltkirche, der internationale Aufruf zu Nominierungen erfolgt jährlich, die erstmalige Vergabe an Frau **Doris Wagner** sollte zunächst am 12. Oktober 2019, dann am 7. November 2020 verliehen werden und musste nun coronabedingt auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

10. Änderungen im Vorstand

Am 5. Juni 2019 starb unsere Stellvertretende Kassierin **Helga Bahr**. Sie hatte in letzter Zeit für Ordnung in unseren Finanzen gesorgt und hinterlässt eine schmerzliche Lücke, denn auch **Hermann Bahr** zog sich zurück. Erst im Neuen Jahr konnten wir mit **Rolf Sauer** (Linz) einen neuen Kassier für diese wichtige und unerlässliche Arbeit gewinnen. In der Zeit bis zum neuen Kassier hat sich **Harald Niederhuber** um diese Aufgabe gekümmert.

Zur Ordnung der Finanzen war eine außerordentliche Generalversammlung am 18. August 2019 notwendig.

Py – November 2020